

Senioren bleiben bei uns beweglich

Die Senioren-Turngruppe in Herdern sucht dringend Nachwuchs, damit das Angebot weiter besteht. Wie viel Spass Sport auch noch im Alter macht, bezeugten die fröhlichen Gesichter bei einem Augenschein.

«Ziel des Senioren-Turnens ist, bis ins höchste Alter beweglich zu bleiben», erklärt Gerda Roth aus Frauenfeld. Die Pro Senectute-Erwachsenensport-Leiterin aus Frauenfeld betreut seit zehn Jahren die Gruppe in Herdern. Um dieses Ziel zu erreichen, könne der Einstieg nicht früh genug beginnen.

Zwei Sachen gleichzeitig

Die Stunde besteht vor allem aus Gymnastikübungen im Stehen und Gehen, die Gleichgewicht, Kraft und Koordination trainieren. Auf eine Matte am Boden legt sich niemand – danach wieder aufzustehen wäre zu anstrengend. Dafür müssen zwei Sachen gleichzeitig getan werden. Wer schafft es zum Beispiel, rückwärts auf einer Linie zu schreiten und dabei ein Säckchen auf dem Fussrist zu balancieren? Fällt es runter, wird in der Runde aufmunternd gelächelt. Alle haben Verständnis, kämpfen im Alter mit den gleichen Handicaps und lassen sich in dieser Gruppe nicht davon unterkriegen.

Spiele und schummeln

Auch Spiele wie die folgende Stafette dürfen nicht fehlen: Das Reis-Säckchen wird mit einem Hockeyschläger um die Slalompfosten geführt und schliesslich von Hand in einen von drei Ringen geworfen. Wer den ent-

**Die Herdermer
Senioren begegnen
Neuen mit einem
Lächeln im Gesicht.**



ferntesten trifft, darf gleich drei Buchstaben ziehen. Gewonnen hat das Team, das am meisten Buchstaben zu sinnvollen Wörtern legen kann. Dabei wird das Gedächtnis angekurbelt, um geistig fit zu bleiben. Bei den Herdermern siegt am Ende, wer am wenigsten geschummelt hat...

Jede und jeder willkommen

Im Stuhlkreis singt die Runde darauf «Freut euch des Lebens» als Schlusslied. Willi Hebeisen, Berti Frei, Paul und Annemarie Iten, Ruth und Isidor Helg sowie Gerda und Christian Roth freuen sich über jede Mitturnerin und jeden Mitturner. Auch Senioren aus Lanzeneunforn sind herzlich willkommen – theoretisch könnte die Turnstunde zwischen den beiden Dörfern abgewechselt werden. Zum anschliessenden Durstlöschen im nahen «Löwen» steigen die meisten erst ins Auto. Die gesellige Begegnung mit den anderen ist eben genau so wichtig wie der Sport.

Barbara Forrer



Die Übungen halten körperlich und geistig fit. Hier werden Wörter zusammengesetzt.

Wer turnt mit?

Die Senioren turnen jeweils donnerstags von 13.45 bis 14.45 Uhr in der Turnhalle Herdern. 22 Stunden kosten im Abonnement 100 Franken, wobei man nur bei Anwesenheit zahlt. Es darf gerne zweimal gratis und unverbindlich geschnuppert werden. Melden Sie sich einfach bei Gerda Roth (052 720 14 33) oder Annemarie Iten (052 747 11 06).

Aus dem Inhalt

Redaktionsschluss: 2. April. 2014; Nächste Ausgabe: 6. Mai 2014

Seite 2

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung: Informationen aus dem Ressort Tiefbau

Seite 5

Neu in der Feuerwehr: Kommandant Martin Stäheli, Vize Thomas Hanggartner

Seite 8

Annemarie und Christian Schweingruber mit ihren Eseln im Infoportrait

Seite 10

Die Forstrevierkörperschaft Herdern feierte 2013 ihr 50-jähriges Bestehen

Vorwort

2013 gehört bereits zur Vergangenheit...

Gut, dass uns die Zeitungen und Fernseher in der Zeit zwischen Weihnacht und Neujahr mit Rückblenden, «Best of» oder «big pictures» nochmal informiert haben. Viel von dem was passiert ist, haben wir doch bereits wieder vergessen und was uns nicht persönlich betroffen oder wenig interessiert hat, gar nicht bewusst wahrgenommen. Nun ein ganz herzliches Willkommen im 2014.

Fürs neue Jahr haben sich alle von uns sicher gute, persönliche Vorsätze, Pläne und Wünsche zurecht gelegt.

Ich wünsche uns allen, dass unsere Vorsätze und Wünsche in Erfüllung gehen. Es braucht aber dazu auch etwas Glück und dem Glück muss immer mit Kraft und Wille nachgeholfen werden.

Wenn ich am Jahresende in meine Agenda schaue, und ich bin sicher es geht uns allen so, ist schon manches fest verplant, aber es hat auch noch viele Lücken. Ich bin genau so sicher, dass diese freien Termine im Verlauf vom 2014 noch gefüllt werden und noch viel auf uns zukommen wird.

Was auch kommen mag: Gehen wir zuversichtlich durch das neue Jahr, mit Vertrauen.

Für alle Bewohnerinnen und Bewohner in unserer schönen Gemeinde Herdern wünsche ich fürs neue Jahr die Kraft und auch den Mut, auf einander zuzugehen, miteinander zusammen zu arbeiten, uns im Alltag gegenseitig zu unterstützen und zu helfen. Im 2014 haben wir immerhin 365 Tage um daran zu arbeiten.

Ein Vers eines unbekanntes Dichters, «Das neue Jahr macht vielleicht wahr, was im vorigen nicht eingetroffen war» stimmt mich zuversichtlich.

Allen gute Gesundheit, viel Erfolg und eine überaus glückliches 2014

Franz Weber; Gemeinderat

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

Informationen aus dem Res

Abwasser

Im 2013 waren wiederum verschiedenste kleinere Unterhaltsarbeiten an gemeindeeigenen Meteorleitungen notwendig wegen plötzlich aufgetretener Lecks, auch im Siedlungsgebiet und diese waren jeweils nicht aufschiebbar. Dabei war der persönliche Einsatz des Gemeindearbeiters Werner Müller und der beteiligten Firma Daniel Vetterli/Pfyn für die raschen Reparaturen ausschlaggebend.

Die Zustandserhebung der gemeindeeigenen Meteorleitungen ausserhalb der Baugebiete mittels Videoaufnahmen und Begehungen haben ein theoretisches Schaden-volumen von gegen Fr.500'000.- ergeben. Es gilt nun, die vorhandenen Schäden inhaltlich bezüglich Schadenpotential im Rahmen der gewichtigsten Siedlungsentwässerung zu priorisieren und innerhalb der kommenden Jahre möglichst kostenverträglich zu beheben.

Das kantonale Projekt Radwegbau Herdern-Lanzenneunforn löst im 2014 beim Kreisbau in der Nähe des Bick den Ersatz der defekten Meteorleitung zum Tobelbach mit entsprechenden Leitungsvergrößerungen aus. Die Leitungsschäden wurden im Rahmen der erfolgten Zustandserhebungen im Jahr 2013 entdeckt.

Strassenprojekte

Abgeschlossene Arbeiten im Jahr 2013: Die 1. Etappe des Kantonsprojektes, die Teilsanierung der Frauenfelderstrasse in Herdern, konnte mit der erfolgten Abnahme des Gesamtwertes im Dezember endlich abgeschlossen werden. Die Gemeinde Herdern muss sich an den Kosten des Tiefbaus aufgrund rechtlicher Grundlagen mit einem namhaften Betrag beteiligen. Die Gemeinde Herdern hat aber auch die sich bietende Gelegenheit genutzt/nutzen müssen, die eigenen Leitungen und Hausanschlüsse der beteiligten Werke (Wasser und Strom) zu sa-

nieren. Die jeweiligen Kosten waren in den entsprechenden Budgets aufgeführt. Zusammenfassend kann sicher festgestellt werden, dass Projekte des kantonalen Tiefbauamtes welche für die Gemeinde den Takt vorgeben, wegen den vielen Beteiligten organisatorisch sehr anspruchsvoll und auch in diesem konkreten Projekt mit für unsere Verhältnisse hohen Kosten verbunden sind.

Wie vorgesehen konnten auch alle geplanten Tiefbauarbeiten im Bereich Ammenhausen, der Dorfstrasse und der Kapellgasse ohne grosse negative Überraschungen und im Rahmen der Budgets abgeschlossen werden. Dabei wurden die alten Strassenlampen zur Freude der Anwohner durch neue LED-Kandelaber ersetzt.

Soweit möglich, soll das jeweils künftig bei allen Tiefbauprojekten gemacht werden. Der Strassenteil innerhalb Kugelshofen konnte ebenfalls abgeschlossen werden, der dafür vorgesehene Kostenrahmen wurde aber deutlich überschritten. Der Grund lag darin, dass im alten Belag umwelt- und gesundheitsschädigende PAK (Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) entdeckt wurden.

Die Grenzwerte dafür sind in verschiedenen schweizerischen Gesetzen vorgegeben. Im konkreten Fall von Kugelshofen musste der gesamte alte Strassenbelag zwingend nach den massgebenden Vorschriften professionell entsorgt werden. Nachsatz: Die vorgängigen Belagsuntersuchungen bei der Kapellgasse und der Dorfstrasse durch ein spezialisiertes Labor ergaben keinen Nachweis von PAK.

Gar keine Freude aufgekommen ist, als festgestellt werden musste, dass doch tatsächlich die Strassenschilder zum Quartier «Im Cheracker» in Lanzenneunforn gestohlen wurden. Die Suche in der Umgebung blieb erfolglos. Selbstverständlich wurde dann raschmöglichst Ersatz beschafft und die Schilder sind wieder angebracht. Nebst den

sort Tiefbau

direkten Kosten für die Allgemeinheit löst das auch Umtriebe für verschiedene Beteiligte seitens der Gemeinde aus - und auf diese Arbeiten würde eigentlich gerne verzichtet werden.

Geplante Arbeiten im Jahr 2014:

Neuerhebung Strassenzustand aller Gemeindestrassen mit Belag: Es hat sich in den vergangenen zwei Jahren gezeigt, dass die bei der Gemeinde vorhandenen Unterlagen und Informationen für die Unterhaltsplanung veraltet sind. Und zwar veraltet in Bezug auf den Gesamtzustand der jeweiligen Strassen und den dabei angenommenen Kosten. Das Strassennetz mit Belag umfasst ca. 23 Kilometer mit einem Investitionswert von ca. 22 Millionen Franken. Die erfassten Daten werden ins Geografische Informationssystem (GIS) der Gemeinde überführt, damit sie für die gesamte Unterhaltsplanung der kommenden 8 bis 10 Jahre nachvollziehbar genutzt werden können.

Die Schellenbergstrasse/Herdern muss saniert werden. Der aktuelle Auslöser dazu ist der schlechte Zustand der vorhandenen Wasserleitung. Es wird dabei auch eine organisatorische Herausforderung für die noch zu bestimmenden Unternehmen sein, den Zugang für die Anwohner während den Arbeiten offen halten zu können. In Lanzenneunforn werden die Deckbeläge bei der Kappellgasse und der Dorfstrasse aufgebracht. Ebenfalls aufgebracht wird der seit Jahren fehlende Deckbelag an der Luegistrasse.

Unterhaltskonzept Bäche

Bis Ende 2014 wird ein behördenverbindliches Unterhaltskonzept Bäche auf Gemeindegebiet gemäss dem Gesetz über den Wasserbau in Zusammenarbeit mit der Firma Fröhlich Wasserbau AG/Frauenfeld erarbeitet. An der dazu notwendigen sehr detaillierten Begehung vor Ort nahmen der Revierförster, Vertretungen von kantonalen Fachstellen und

Gemeindevertreter teil. Das Resultat der Begehung ist dann Bestandteil des Konzeptes. Auch zum Konzept gehört ein digitaler Bachkataster, der in das Gemeinde-GIS integriert wird. Letztendlich muss aber das Konzept bis Ende 2014 beim zuständigen kantonalen Amt durch die Gemeinde eingereicht werden. Bezüglich den Kosten für das Unterhaltskonzept ist es aktuell noch so, dass durch den Kanton 25% der Konzeptkosten und 25% der Kosten an die darin enthaltenen und ausgeführten Massnahmen übernommen werden.

Geoinformation

Auf der Gemeindehomepage www.herdern.ch kann das Stichwort «Zonenplan» auf der rechten Seite angeklickt werden, dabei öffnet sich der öffentliche Teil des laufend aktualisierten Web-GIS der Gemeinde. Die Nutzung davon ist selbsterklärend.

Zum nicht öffentlichen GIS-Teil gehört der Bereich des Leitungskatasters/Werke. Dort wird die unterirdische Infrastruktur aller LK-Medien (Wasser, Abwasser, Elektrizität, Kommunikation, Melioration) angezeigt, soweit sie bereits nach den gültigen Normen und Standards des GeolG TG erfasst und digitalisiert ist.

Bis Ende des Jahres 2016 sollen gemäss den gesetzlichen Terminen die noch bestehenden Lücken auf dem Gemeindegebiet erfasst werden. Somit wären alle Leitungen von allen öffentlich-rechtlichen Eigentümern (Abwasserverbände, WSW, EKT, gemeindeeigene Leitungen, Korporationen) im System der Gemeinde enthalten und können von diesen auch kostenlos genutzt werden im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung. Wieweit die Leitungen von privaten Firmen wie z.B. der STAFAG oder der Swisscom dann dort auch zugänglich sind, ist heute noch offen.

*Peter Mächler/Ressort Tiefbau,
Verkehr und Geoinformation*

Peter Furger – neu im Gemeinderat



Am Wahlwochenende vom 8./9. Februar 2014 hat die Bevölkerung von Herdern Peter Furger zum neuen Gemeinderat gewählt.

Auf ihn entfielen 232 Stimmen, womit sein Resultat deutlich über dem Absoluten Mehr liegt. Christine Lang Sidler erzielte 84 Stimmen und Matthias Goldinger, der seine Nominierung Anfang Januar aus privaten Gründen zurück gezogen hat, erhielt 30 Stimmen.

Der Gemeinderat dankt den Kandidaten für deren Bereitschaft, sich für das Wohl der Gemeinde einsetzen zu wollen und gratuliert Peter Furger zu seiner ehrenvollen Wahl. Peter Furger übernimmt sein Amt per sofort und wird voraussichtlich das Ressort Öffentliche Sicherheit und Umwelt übernehmen.



Zu verkaufen
4½ Zimmerwohnung EG
Am Rebberg 43, 8535 Herdern

- ruhige, zentrale Lage
- grosszügiger Wohnbereich mit offener Küche
- Bad / WC und Dusche / WC
- gedeckter Sitzplatz mit Fernblick in die Alpen

Kaufpreis: Fr. 480'000.-
Inkl. 1 Garagenbox / 1 Abstellplatz

WICK Liegenschaftentreuhand AG
9542 Münchwilen TG
Telefon 071 969 30 10
www.wick-immo.ch
info@wick-immo.ch 

Willkommen

Bán Balázs

Birkenweg 1, Lanzenneunforn

Bolis Theresia, Im Winkel 9, Herdern

Dähler Niklaus und Patricia

Meienberg, Lanzenneunforn

Grünert Nicolas und Diana mit Tobias

Birkenweg 1, Lanzenneunforn

Haueter Michael

Liebenfels 1, Lanzenneunforn

Herpich Antonio

Frauenfelderstrasse 27, Herdern

Krähenbühl Stephan und Mara

mit Ronny und Nina

Steckbornerstrasse 2, Herdern

Lomsadze Teona

Im Sulz, Lanzenneunforn

Minder-Gmeinder Karin

Weidhof, Lanzenneunforn

Molnár Edina

Birkenweg 1, Lanzenneunforn

Mösler Martin

Birkenweg 1, Lanzenneunforn

Prina Michaela

Spottenbergstrasse 26, Herdern

Ritter Christine mit

Nico, Mino und Maro

Birkenweg 1, Lanzenneunforn

Straumann Etienne, Wilen 27, Herdern

Schwarz Hans Peter

Gündelharterstr. 16, Lanzenneunforn

Weber Annemie, Wilen 27, Herdern

Werner Janine

Gündelharterstrasse 1, Lanzenneunforn

Neuerungen Individuelle Prämienverbilligung (IPV) ab 2014

Ab 1. Januar 2014 wird die IPV nicht mehr an die Versicherten, sondern an die Versicherer, sprich Krankenkassen überwiesen. Neu ist ebenfalls, dass für die Prämienverbilligung der Kinder, bis zum vollendeten 18. Altersjahrs, nicht nur das provisorisch veranlagte Vermögen der Eltern massgebend ist sondern auch die einfache Steuer des Einkommens.

Ablauf

Die Gemeindeverwaltung hat per 1. Januar 2014 die bezugsberechtigten Personen ermittelt. Grundlage für die Berechnung der Prämienverbilligung 2014 ist die provisorische Steuerrechnung 2013 per Stichtag 31.12.2013. Massgebend ist die einfache Steuer der satzbestimmenden Faktoren.

Die Daten wurden ans Sozialversicherungszentrum Thurgau (ehem. Amt für AHV und IV) weitergeleitet. Im Verlauf des Frühjahrs werden den IPV-Berechtigten die Antragsformulare zugestellt. Diese ergänzen das Antragsformular und unterschreiben es. Bereits ab Ende Mai 2014 erfolgen die ersten Auszahlungen der Prämienverbilligung direkt an die Krankenkasse der bezugsberechtigten Personen (siehe Tabelle).

IPV für EL-Bezügerinnen und EL-Bezüger

Bis am 31. Dezember 2013 wurden die Prämienverbilligungen direkt den Versicherten überwiesen. Danach ist die Übergangsfrist abgelaufen. Ab dem 1. Januar 2014 dürfen die Verbilligungen nur noch den Krankenversicherer ausbezahlt werden.

Die monatliche Anweisung der EL-Prämienpauschale durch die kantonale Ausgleichskasse zugunsten von EL-Bezügerinnen und -Bezügerinnen an die Krankenkasse erfolgt automatisch.

Wir bitten Sie, die Angaben auf dem Antrag genau zu prüfen und allenfalls zu ergänzen. Wird der Antrag unleserlich oder unvollständig ausgefüllt, wird er an den

IPV-Berechtigten retourniert. Die Verarbeitung und Überweisung der Prämienverbilligung verzögert sich dadurch erheblich.

Sollten Sie im Frühjahr keinen Antrag erhalten und sind Sie der Meinung, dass Sie aufgrund Ihrer Steuerfaktoren zum Bezug der Prämienverbilligung berechtigt sind, melden Sie sich bei der Wohngemeinde, in der Sie am 01.01.2014 Wohnsitz hatten.

Weitere Auskünfte über die Prämienverbilligung können elektronisch auf der Homepage des Gesundheitsamtes abgerufen werden:

www.gesundheitsamt.tg.ch

Wir bitten Sie, das Merkblatt, welches Ihnen mit dem Antrag zugestellt wird, genau durchzulesen.

Prämienverbilligung für Erwachsene

Es gelten drei Abstufungen:

Einfache Steuer zu 100 %	Prämienverbilligung 2014
bis Fr. 400.–	Fr. 680.–
bis Fr. 600.–	Fr. 1260.–
bis Fr. 800.–	Fr. 840.–

Prämienverbilligung für Kinder

Die Prämienverbilligung für Kinder bis zum vollendeten 18. Altersjahr (Jahrgänge 1996 bis 2013) beträgt:

Einfache Steuer zu 100 %	Prämienverbilligung 2014
bis Fr 800.–	Fr. 828.–
bis Fr.1600.–	Fr. 516.–

Wechsel im Kommando der Feuerwehr

Arno Meyer und Christoph Brodmann haben das Kommando, resp. das Vizekommando der Feuerwehr Herdern per Ende 2013 niedergelegt. Verbunden mit den besten Wünschen dankt der Gemeinderat den Beiden für ihren jahrelangen, zuverlässigen und engagierten Einsatz zu Gunsten der Feuerwehr und letztlich zu Gunsten der Sicherheit unserer Bevölkerung.

Der Gemeinderat hat in der Folge Martin Stäheli aus Herdern zum Kommandanten und Thomas Hangartner aus Lanzenneunforn zum Vizekommandanten der Feuerwehr gewählt. Beide Feuerwehrmitglieder haben die geforderte Ausbildung absolviert und verfügen über viel Erfahrung in der Praxis der Feuerwehr.

Der Gemeinderat freut sich auf eine gute

Zusammenarbeit und wünscht den beiden Verantwortlichen Freude und Genugtuung in ihrem Amt und möglichst keine Ernstfälle.

Neue Feuerwehrmitglieder

Die Feuerwehr Herdern ist an neuen Mitgliedern sehr interessiert. Wer sich für eine Aufnahme im Feuerwehrkorps interessiert, kann sich beim Kommandanten, sowie beim Vizekommandanten über die Voraussetzungen informieren.

Kontaktadressen:

Kommandant Martin Stäheli

Spottenbergstrasse 1, Herdern
Tel. 052 747 26 26

Vizekommandant Thomas Hangartner

Liebenfelserstrasse 3, Lanzenneunforn
Tel. 052 740 08 80

So alarmieren Sie im Notfall richtig

Egal ob Wasser im Keller, Feuer im Dach, Verkehrsunfall oder Zahnweh; die Kantonale Notrufzentrale KNZ im Polizeikommando Thurgau in Frauenfeld hilft weiter.

Seit mehr als zehn Jahren werden dort die Anrufe auf die Notrufnummern 117 (Polizei), 118 (Feuerwehr), 144 (Sanität) und 112 (allgemeiner Europäischer Notruf) entgegen genommen und weiterverarbeitet. Alleine im letzten Jahr gingen über 63'000 Notrufe ein, das sind rund 173 pro Tag.

Die Kantonale Notrufzentrale ist rund um die Uhr mit mehreren Polizei-Disponenten (112, 117, 118) sowie mindestens einem diplomierten Rettungssanitäter (144) besetzt. Zu den Kerngeschäften der KNZ gehören neben der Entgegennahme der Notrufe und der sofortigen Lagebeurteilung auch die Unterstützung der Anrufer sowie die Alarmierung der erforderlichen Einsatzkräfte.

Neben den polizeilichen Mitteln und den Rettungsdiensten können von der KNZ aus dank einem hochmodernen, computergestützten Alarmierungssystem auf Knopfdruck auch sämtliche Thurgauer Feuerwehren, die Rega sowie weitere Kräfte aufgeboden werden.



Um möglichst schnell und effizient Hilfe einzusetzen, sind die Disponenten auf der KNZ auf möglichst genaue Angaben angewiesen. Folgende Infos sind sehr wichtig:

- ➔ **Wo?** (Ortschaft, Strasse, Hausnummer, Stockwerk)
- ➔ **Wer?** (Anrufer, Rückrufnummer)
- ➔ **Was?** (Was ist genau passiert?)
- ➔ **Wann?** (Zeitpunkt des Vorfalls)
- ➔ **Wie viele?** (Anzahl Beteiligte, Patienten etc.)
- ➔ **Weiteres?** (Infos über Patient, Gefahren, andere Hinweise)

Mehr Informationen über die Kantonale Notrufzentrale sind unter www.kapo.tg.ch/knz zu finden.

Agenda

Dorfverein Herdern

Montag, 17. März 2014, ab 20 Uhr

Der Dorfverein Herdern lädt die Bevölkerung herzlich zur 17. Generalversammlung ein. Gerne präsentieren wir Ihnen unser Jahresprogramm und nehmen Ihre Anregungen auf. Bei einem gemütlichen Imbiss lassen wir dann den Abend ausklingen. Weitere Infos entnehmen Sie unserem Flyer. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Landfrauen

Herdern/Lanzenneunforn

► Freitag 21. März 2014

Jahresversammlung (genaues entnehmen Sie bitte der Einladung)

► Samstag 12. April 2014 und/oder

Mittwoch 16. April 2014

Anmeldung bis 29. März für Cupcake-Kurse

► Dienstag 17. Juni 2014

Jahresausflug (Besichtigung Steddy-Gewürze Weinfeldern)

Anmeldung: Karin Frischknecht,
Pfynerstrasse 4, 8535 Herdern
Tel. 078 752 39 00

Mail: frischika@bluewin.ch

Wir gratulieren

zur Geburt

Damann Jörg und Melanie
zur Tochter Leana
Liebenfelserstrasse 5, Lanzenneunforn

Schär Simon und Janine
zum Sohn Ilai
Steckbornerstrasse 7, Herdern

zum Geburtstag

Schäfli Pia geb. 25.01.1929
Ammenhausen 9, Lanzenneunforn

Bis bald

Aeschbacher Janine
nach Hüttwilen

Biolley Françoise
nach Ebnat-Kappel

Florian Alina nach Zürich

Grunder Jasmine
mit Severin und Sheila
nach Uesslingen-Buch

Lihaniová Ivana mit Jakub und Sofia
in die Slowakei

Minder Hans Rudolf
nach Müllheim

Minder Nicole nach Märstetten

Nekvasil Alon nach Pfyn

Peter Esther nach Frauenfeld

Schäfli Irene nach Haslen

Widmer Manuela mit Laura
nach Frauenfeld

Zeba Matija
nach Felben-Wellhausen

Wir trauern

Dörig Albert
gestorben am 17.11.2013
mit Aufenthalt in Berlingen

Schmocker Hans
gestorben am 31.10.2013
wohnhalt gewesen
Spottenbergstrasse 25, Herdern

Stäheli Albert
gestorben am 9.11.2013
wohnhalt gewesen
Steckbornerstrasse 31, Herdern

Feuerwerk Abbrandbewilligung für die Kategorie 4

Wer ab 1. Januar 2014 als Verbraucher pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 4, T2, P2 abbrennen will, benötigt gemäss der Sprengstoff Verordnung eine Abbrandbewilligung und eine Verwendungsberechtigung.

Die Kategorie 4 umfasst Feuerwerkskörper, die eine grosse Gefahr darstellen und nur für die Verwendung durch Personen mit Fachkenntnissen vorgesehen sind. Feuerwerkskörper dieser Kategorie können nicht im Detailhandel (offener Verkauf) gekauft werden.

Das erforderliche Formular kann auf der Internetseite (<http://www.fedpol.admin.ch/content/dam/data/sicherheit/zsp/gesuche/abbrandbewilligung-d.pdf>) herunter geladen werden. Dieses soll ausgefüllt, unterzeichnet und der Gemeindeverwaltung Ressort Sicherheit/Umwelt zugestellt werden. Ein Verwendungsberechtigter mit einem Ausweis Feuerwerk FWA oder FWB muss darin benannt sein. Nach Rücksprache mit Franz Weber (Inhaber Ausweis FWA Nr. 300982) können Sie gerne ihn benennen, er kann Sie



bereits bei der Planung ihres Feuerwerkes beraten.

Nach Überprüfung durch die Fachstelle der Kantonspolizei Thurgau erhalten Sie einen kostenpflichtigen Entscheid von der Gemeinde. Diese Abbrandbewilligung gilt gleichzeitig als Erwerkschein für das Feuerwerk. Die Erteilung einer Bewilligung dauert in der Regel 4 bis 5 Wochen. Erst danach können Sie die gewünschten Feuerwerkskörper bei Ihrer Verkaufsstelle beziehen und unter Anwesenheit des eingetragenen Verwendungsberechtigten abbrennen.

Franz Weber; Gemeinderat

Käpt'n Blaubär spinnt wieder Seemannsgarn!

Ahoi ihr Landratten!

Käpt'n Blaubär hat Dank unseren tapferen Teilnehmern seinen legendären Schiffskutter Elvira wieder seetüchtig bekommen. Aber es warten noch viele Abenteuer auf uns!



Sei es die Erkundung von exotischen Kontinenten wie dem von Waschbären weggeputzten Kontinent Hygienia, das Fischen von Wellensalat im botanischen Ozean oder Kochen in «Käpt'n Blaubärs Kurioser Kombüse Küche» mit dem charmanten Matrosen Heinblöd.

Bei all diesen Abenteuern müssen wir Piratennester oder andere Gefahren, wie die «Venus Matrosen Falle» umschiffen. Oder ist das alles vielleicht doch nur Seemannsgarn? Findet es selbst heraus und kommt zur Pfadi Seebachtal!

Melde dich einfach bei:
Marco Humbel v/o Historix
historix@seebachtal.ch

Geburtstagsständli des Oekumenischen Kirchenchors

Alljährlich werden die 80, 85, 90-jährigen und älteren Einwohner und Einwohnerinnen vom Oekumenischen Kirchenchor Hüttwilen/Herdern zu einem Ständli eingeladen.

Unter der Leitung von Dirigent Markus Bauer hörten die Betagten weltliche Lieder unter andern «Alles Leben strömt aus dir...» und geistliche Lieder wie «Ich bete an die Macht der Liebe...». Dazwischen begrüßte Präsidentin Eva Kupper die Gäste und rezitierte das Gedicht «Die kleine Null», das da und dort Schmunzeln hervor rief. Markus Bauer, Klavier und Ruedi Eberli, Querflöte, ergänzten das Ständli mit fein abgestimmten musikalischen Stücken. Zum Schluss sangen Chor, Jubilare und Gäste das bekannte Lied «Hab` oft im Kreise der Lieben...»

Anschliessend durften die Geehrten kleine Geschenke entgegennehmen. Chor und Gäste genossen den von einigen Chorfrauen vorbereiteten Apéro mit feinem Gebäck und verschiedenen Tranksamen. (go.)



Venja Waldis, Richard Hagen, Aline Thurnheer, Josef Wirth, Maria Hornstein und Elisabeth Bommeli.

Baubewilligungen

Bachmann Heinz
Naturstein- und Betonmauer
Schulstrasse 9, Herdern

Burtscher Patrick, Einfamilienhaus
Pfaffenpüntli 3, Lanzenneunforn

Ebert Christiane, Umbau Torkelgebäude
Liebenfels, Lanzenneunforn

Galvin Derek und Elian, Steinmauer
Pfaffenpüntli 2, Lanzenneunforn

Kreis Rolf und Heidi
Parkplatzerweiterung
Grünhofstrasse 4, Lanzenneunforn

Massnahmenzentrum Kalchrain
Plakat-Tafel, Kalchrainstrasse, Hüttwilen

Meilie Marc und Myriam
Photovoltaikanlage, Steig 11, Herdern

Nef Ernst, Photovoltaikanlage
Klingenzellerstr. 22, Lanzenneunforn

Schäfli Herbert
Remise
Ammenhausen 1, Lanzenneunforn

Schönenberger
Architektur Immo.GmbH
4 Einfamilienhäuser und Garagen
Berghofstrasse 1, 5, 5a, 5b, Herdern

Schönenberger
Architektur Immo. GmbH
Garage und Unterstand
Berghofstrasse 3, Herdern

Schwarz Hanspeter
Garagator
Gündelharterstr. 16, Lanzenneunforn

Siegenthaler Patrick und Gabriela
Lichthof anlegen, diverse Umbauten im
Untergeschoss
Steckbornerstrasse 28a, Herdern

Evangelische Kirchgemeinde Hüttwilen-Herdern

**Gesucht: Mitarbeiter für Umgebungs-
pflege der Evang. Kirche Hüttwilen.**

Für die Umgebungsarbeiten der Evang. Kirche suchen wir einen Mitarbeiter. Im Jahr ergeben sich rund 150 Stunden Arbeit, die zu gutem Ansatz entlohnt werden. Sinngemäss fällt der grösste Teil der Arbeitszeit auf Samstage, der Arbeitsaufwand ist aber selbständig einteilbar. Ein genauer Arbeitsbeschreibung ist vorhanden.

Interessenten möchten sich bei der Pflegerin Doris Aeschbacher, Isebuelstr. 1, 8536 Hüttwilen, Tel. 052 747 17 05, e-mail doris_aeschbacher@bluewin.ch melden.

Der Kirchenvorstand Hüttwilen

Die Bevölkerung in der Gemeinde Herdern 2013

Einwohner nach Geschlecht		Einwohner nach Nationalitäten		Einwohner nach Konfession	
männlich	486	Schweiz	914	katholisch	329
weiblich	500	Belgien	1	evangelisch	427
		Deutschland	27	konfessionslos	192
		Lettland	1	andere	38
		Polen	2		
		Portugal	3	Einwohner gesamt	1061
		Italien	3	davon Wochen-	75
		Mazedonien	15	aufenthalter	
		Ungarn	1		
		Slowakei	6		
		Argentinien	1		
		Litauen	1		
		Türkei	1		

Annemarie und Christian Schweingruber im Infoportrait

«Esel sind einfach sehr intelligent»

Schlarpi, Ferdinand, Jimmy und Emil kennen viele Mädchen und Buben aus unserer Gemeinde als Begleiter des Samichlauses. Denn Annemarie und Christian Schweingruber teilen mit Kindern gerne die Freude an ihren Eseln.

Beide Eheleute waren als Kinder fasziniert vom Esel des Wander-Schafhirten, der dessen Ess- und Schlafmaterial trug. «Weihnachten 1992 wollte ein Bekannter unserer Nachbarn seine Eselstute verkaufen», erklärt Annemarie Schweingruber, wie mit Chita alles begann, «und im folgenden Jahr suchten wir der älteren Dame einen Mann in etwa gleicher Grösse.» So wuchsen mit den eigenen vier Kindern auch gleich vier Eselfohlen auf dem Bauernhof in Kugelshofen auf.

Familientrekking

Während andere Familien in den Sommerferien für eine Woche in fremde Länder flogen, sattelten Schweingrubers ihre grauen Gefährten und machten ein mehrtägiges Trekking durchs Schweizer Gebirge. «Wir fuhren mit Auto und Anhänger in die Zentralschweiz, ins Zürcher Oberland oder in den Jura und wanderten von dort aus 20 bis 25 Kilometer pro Tag», schwelgen beide in Erinnerungen, «alle Kinder konnten mithalten, weil sie zwischendurch reiten durften.» Das sei nicht nur erholsam, sondern auch abwechslungsreich gewesen. Die Nacht verbrachten sie im Zelt oder in einer Alphütte. Alle halfen beim Kochen und Versorgen der Tiere. Neben den Kindern trugen die Esel vor allem das ganze Gepäck.

Vorteile statt Vorurteile

Esel sind nämlich sehr trittsicher. Im unwegsamen Gelände suchen sie sich gerne selber den besten Weg. «Einen Esel dumm oder störrisch zu nennen, ist eine Beleidigung», stellt Christian Schweingruber klar, «der Esel ist ein intelligentes und vorsichtiges Tier.



Annemarie und Christian Schweingruber teilen ihre Freude an Eseln gerne mit Kindern wie hier am Weihnachtsmarkt in Herdern mit Ferdinand und Jimmy.

Wenn er etwas nicht kennt, bleibt er stehen und checkt zuerst mit seinem Hör-, Seh-, Geruchs- und Tastsinn die Lage, bevor er im Vertrauen auf den Führenden weitergeht.» Ausdauernd, genügsam, robust gegen Krankheiten, starke Hufe auch ohne Eisen sowie anpassungsfähig sind weitere Stichworte zum Langohr, das 30 bis 40 Jahre alt werden kann. Wegen all dieser Vorzüge setzte auch die Schweizer Armee während der beiden Weltkriege im Gebirge auf Maultiere – eine Kreuzung aus Pferdestute und Eselhengst.

Grauer Nimmersatt?

Ursprünglich aus der Steppe stammend ist sich der Esel gewohnt, den ganzen Tag zu

fressen, um satt zu werden. Dies würde im saftigen Thurgauer Wiesland unweigerlich zu Übergewicht führen. Darum lassen Schweingrubers die Weide erst von ihren Schafen oder Mutterkühen abfressen, bevor sie ihre vier Esel raus lassen. Die Gruppe besteht heute aus lauter älteren und ausgeglicheneren Wallachen, wovon Schlarpi mit 20 Jahren der Grösste ist (1,38m), gefolgt vom zehnjährigen Anführer Ferdinand (1,25m), während die auf dem Hof aufgewachsenen Brüder Jimmy (16) und Emil (14) mit 1,1 Metern Stockmass die Kleinsten sind.

Mittlerweile ist der eigene Nachwuchs erwachsen, und die gemeinsamen langen Sonntagsspaziergänge gehören der Vergangenheit an. Doch auf den Eselrücken

«Rapsodie» – Oder das flüssige Gold aus dem Thurgau

hört man weiterhin Kinderlachen, denn die gelernten Bauersleute teilen ihre Freude an den Eseln gerne auch mit fremden Mädchen und Buben. Am Weihnachtsmarkt in Herdern, am Chlausmarkt in Hüttwilen und als Begleiter des Samichlauses sind die Kugelhofer Esel eine alljährlich wiederkehrende Attraktion. «Die Kinder erkennen die Esel zwar schnell, getrauen sich aber doch nicht «Herr Schweingruber» zum Samichlaus zu sagen», schmunzelt dessen Frau, «als Trick geben wir den Eseln dann auch andere Namen.»

Kinder anleiten

Dass die Kinder die Esel beim Namen kennen, liegt daran, dass so manche Kindergarten- oder Schulreise in Kugelshofen vorbei führt – samt Eseltrekking und Strohschlacht in der Scheune. «Zuerst leiten wir die Kinder an, wie sie die Esel führen müssen, ruhig und anständig aber trotzdem bestimmt als Chef», erklärt Christian Schweingruber, «dass der Esel mit seinen langen Ohren gut hört und keinen Lärm erträgt und man sich ihm am besten von vorne nähert und dabei mit ihm spricht.» Die Eselhalter sind stets zugegen und merken ihren Tieren an, ob es ihnen wohl ist und sie sich entspannt streicheln lassen oder ob sie nervös werden.

Eine häufige Rückmeldung von Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen sei, wie sich gerade auffällige Mädchen und Buben um die Esel herum beruhigten. «Ruhige Tiere brauchen eine ruhige Behandlung – das merken Kinder schneller als Erwachsene», ist der Vollzeit-Landi-Mitarbeiter überzeugt. Für so einen Kindernachmittag nimmt er jeweils einen halben Tag frei, wobei der Verdienst gerade mal den Aufwand deckt: «Die Esel sind und bleiben ein Hobby, eines, das andere nicht haben.» Gehen die Kinder hernach zufrieden und erfüllt nach Hause, sind es auch Annemarie und Christian Schweingruber.

Barbara Forrer

Gelbe Felder; Raps in Hülle und Fülle. Die Naturoel GmbH in Lanzenneunforn hat sich als eines der besten und berühmtesten mit unzähligen Raps-Produkten auf dem Schweizer Markt positioniert. In Folge erhielt unser Rapsöl die Goldmedaille 2013/2014 von der Deutschen Gesellschaft für Fettwissenschaft. Verliehen an der Grünen Woche in Berlin.

Aus Rapskernen entsteht gesundes und qualitativ hochstehendes Öl. Rapsöl ist reich an Vitamin E. Sein nussiges Aroma und die gesunden Omega 3 verleihen unseren Speisen einen exklusiven Geschmack. Unser Rapsöl wird kalt gepresst. Anbau, Ernte und Pressung erfolgen vor Ort.

An die Qualität stellen wir höchste Anforderungen. «Genuss durch Qualität ist uns sehr wichtig. Dies ohne Verwendung von Konservierungsmitteln und Farbstoffen. Wie wir das machen, zeigen wir gerne an einer

Hofführung. Eine Anmeldung dafür ist erforderlich.

Neu im Sortiment ist das Pressen kundeneigener Baumnüsse. Der Hofladen «Zur Rapsodie» bietet ein vielfältiges Angebot: Kaltgepresste Speiseöle, Pestos, eingelegte Tomaten, Florentiner, Rapskerne, Rapsölbutter, Rapsriegel, Rapschokolade, hausgemachte Dipsossen, eigene Gewürzmischungen. Alles mit Raps versteht sich.

Produkte und Qualität haben sich bis zum Schweizer Fernsehen und bis zum Spitzenkoch Ivo Adam herumgesprochen. In der TV-Sendung «Schwiizer Chuchi» kochte Ivo Adam in der heimischen Küche mit delikaten Thurgauer Rapsölprodukten.

Hofladen zur Rapsodie

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8.30 Uhr – 11.30 Uhr

Samstag: 9.00 Uhr – 11.30 Uhr



Tagesmütterverein – neu Tagesfamilienverein

Der Tagesfamilienverein Frauenfeld (vormals Tagesmütterverein Frauenfeld) wurde im Jahre 1990 gegründet und ist seither kontinuierlich gewachsen.

Inzwischen sind wir zu einem bedeutenden Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung im Bezirk Frauenfeld geworden. Dank einem Leistungsvertrag mit der Gemeinde Herdern können subventionierte Betreuungsplatz-Tarife angeboten. Ein Leistungsanspruch an die Gemeinde, ist vom Familieneinkommen abhängig.

Bitte beachten Sie ab 1. Januar 2014 die neue Internetseite unter

www.tagesfamilien-frauenfeld.ch

Für die Gemeinde Herdern zuständig ist

Frau Edith Kretz.

E-mail: e.kretz@tagesfamilien-frauenfeld.ch

Telefon 079 654 54 99

Reagieren Sie frühzeitig bei häuslicher Gewalt

Häusliche Gewalt kann in allen Beziehungen vorkommen: Bei älteren Ehepaaren, in Familien mit Kindern, bei jungen Liebespaaren, zwischen Eltern und Kindern. Die Folgen: Körper und Seele werden verletzt, Angst beherrscht den Alltag, Selbstvertrauen und das Vertrauen in die andern brechen ein, Kinder erlernen gewalttätiges Konfliktverhalten.

Wir sind mit den Schamgefühlen bei häuslicher Gewalt vertraut, wir beraten betroffene Frauen seit Jahren bei jeglicher Form von häuslicher Gewalt, wir arbeiten anonym und kostenlos. Wir unterstützen auch Kinder und Jugendliche mit Information und Beratung.

Neu: Paargespräche zusammen mit dem Berater der Fachstelle KONFLIKT.GEWALT. Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau, Tel. 052 720 39 90, www.frauenberatung-tg.ch kontakt@frauenberatung-tg.ch



Notfälle beim Sport

Sei es in der Gruppe oder für sich alleine, Sport hält Körper und Geist gesund. Er bringt aber auch viele Gefahren mit sich. Ein Sturz, eine Überbelastung des Körpers und schon finden Sie sich in einer Notfallsituation wieder.

Sind Sie nicht froh, wenn Sie sofort richtig handeln können? Erste Hilfe heisst in einer Notlage das Richtige zu tun. Diese Sicherheit für den Ernstfall beim Sport vermitteln Ihnen die Kursleiter im Kurs.

Daten: Montag, 03., 10. und 17. März 2014

Zeit: 19.00 - 21.00 Uhr

Ort: Sekundarschulhaus Burgweg Hüttwilen

Kosten: Fr. 80.– inkl. Material, zahlbar am 1. Kursabend

Kursleitung: Anne Tietz

Anmeldung bis 24. März 2014 an:
Anne Tietz

Geerenstrasse 8, 8536 Hüttwilen
Tel. 052 740 05 39

Die Forstrevierkörperschaft

Rückblick und Gedanken des Forstrevierpräsidenten Jörg Himmelberger,

Im vergangenen September 2013 lud die Forstrevierkörperschaft Herdern anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens die Bevölkerung zu einem Waldrundgang ein. An verschiedenen Posten wurden die Forstrevierkörperschaft selber, Waldplanung, Schadstellen verursacht von Borkenkäfern, Holzerei mit Werkzeugen, Maschinen und Geräten, die Jagd u.v.m. vorgestellt. Viele interessierte Besucher und Gäste fanden sich später im Festzelt zusammen um der kleinen Jubiläumsfeier beizuwohnen. Jörg Himmelberger als Forstrevierpräsident hielt eine kleine Festansprache, Kantonsforstmeister Daniel Böhi überbrachte die Grüsse und Glückwünsche von Regierungsrat Dr. Jakob Stark und des Forstamtes und Vizegemeindevorstand Heinz Bachmann gratulierte im Namen der Politischen Gemeinde Herdern und Warth-Weiningen sowie der Stadt Frauenfeld (Waffenplatz). Umrahmt wurde der Anlass durch die Jagdhornbläsergruppe Hochwacht.

Diesem Festakt gingen viele Jahre voran, die erst die Entwicklung der Körperschaft und deren Bestand bis heute ermöglicht hatten. Eines hatte man schon seit jeher festgestellt und erfahren: Der Wald spielt eine sehr grosse Rolle für Mensch und Tier. In früheren Zeiten, da unsere Gegend noch mit Jägern und Sammlern bevölkert gewesen war, war der Wald für das Überleben nötig gewesen. Mit der beginnenden Sesshaftigkeit der Völker kam die Nutzung des Holzes zu Brennzwecken aber auch für den Bau von Hütten und Ställen dazu.

Neben diesen Ur-Nutzungen werden heute ganz verschiedene Ansprüche an den Wald gestellt. Selbstverständlich aus Sicht der Nutzer immer etwas anders. Die Bedürfnisse könnten unterschiedlicher nicht sein. Deshalb ist es in der heutigen Zeit unerlässlich, dem Grundsatz der Nachhaltigkeit, der Wald- und -Nutzungsplanung grösste Aufmerksamkeit zu schenken.

Nach der Einführung des Eidg. Forstpolizeigesetzes im Jahr 1876 dauerte es im Forst Herdern bis 1963, bis die erste Waldordnung in Kraft treten konnte. Bis dahin beauftragten die Waldbesitzer selber einen Förster im Nebenamt, um gewisse Waldarbeiten, Beratungen oder den Holzverkauf bewerkstelligen zu lassen.



Impressum

Herausgeber:

Politische Gemeinde Herdern

Redaktion:

Cornelia Komposch (ck),
Corinne Bolzli, Ruth Häni

Produktion und Layout:

Christine Lang, LMS-Media GmbH
(E-mail: lang@lms-media.ch)

Druck:

Druckerei Steckborn, Steckborn

Entwicklung des Forstreviers Herdern:

Waldflächen:	Revierfläche
1963 bei Gründung	302 Hektaren
1976 Zuwachs Waldungen Schloss Liebenfels	432 Hektaren
1996 Zuwachs Waldungen Waffenplatz Frauenfeld und Waldflächenkorrekturen, Zuständigkeiten	601 Hektaren
2000 Abtretung Waldungen Gündelhart/Hörhausen an das Revier Feldbach von 48 ha und Korrekturen im Bereich Gut Liebenfels	571 Hektaren
2012 Abtretung Wald «Buebewäldli» Waffenplatz an das Revier Frauenfeld	568 Hektaren

Herdern feierte ihr 50-jähriges Bestehen

Herdern

Die erste Waldordnung trat auf den 1. Januar 1963 in Kraft. Die Beförderungskorporation Herdern umfasste dabei die Waldungen der Politischen Gemeinde Herdern (Ortsgemeinden Herdern und Lanzenneunforn) sowie die Waldungen östlich der Staatsstrasse Rohr-Weckingen von der Ortsgemeinde Weiningen. Dies ergab eine Waldfläche von 302 Hektaren. Trägerschaft waren die Bürgergemeinden Herdern und Lanzenneunforn sowie die Arbeiterkolonie Herdern. Zum ersten Förster dieser Korporation wurde Jakob Frei, Lanzenneunforn gewählt.

Dass noch in dieser Zeit mindestens Teile aus der Bevölkerung auf den Wald angewiesen waren zeigt der Auszug aus der Vollziehungsverordnung des Regierungsrates zum Bundesgesetz über die Oberaufsicht der Forstpolizei (inkraftgesetzt im Oktober 1902):

«Das Sammeln von herumliegendem, geringem Holz (Leseholz) ist nur mit Bewilligung der Waldeigentümer bzw. der Waldkommissionen und an gewissen Wochentagen gestattet. Die Leseholzsammler dürfen keine Werkzeuge mit sich führen.»

Nach 13-jähriger Tätigkeit als Förster übernahm Jakob Frei im Jahr 1976 eine neue Aufgabe und trat in die Dienste der Arbeiterkolonie Herdern ein. Zum Nachfolger wurde Hansjörg Hagist als Förster gewählt.

Eine willkommene Revierflächenerweiterung kam mit der Zuteilung der Waldungen von Schloss Liebenfels zur Forstrevierkörperschaft Herdern. Die Waldungen wurden damit um 130 Hektaren auf neu 432 Hektaren Revierfläche erhöht und trug zur wirtschaftlichen Verbesserung der Revierkasse bei.

Trotz grösserer Revierfläche verschlechterten sich die Finanzen der Beförderungskorporation Herdern in den Jahren 1991 bis und mit 1993 erheblich. Die Zahlen zeigten Möglichkeiten und Grenzen eines Reviers mit einer Waldfläche von ca. 430 Hektaren deutlich auf. Die Revierrechnungen schrieben rote Zahlen. Vorstand und Förster waren gefordert nach Möglichkeiten zu suchen, um die Rechnung wieder ins Gleichgewicht zu stellen.



Nach 30-jähriger Präsidentschaft übergab Gründungspräsident Martin Schlatter 1993 die Beförderungskorporation an Jörg Himmelberger, da nach Statuten der Gemeindeammann auch Präsident der Beförderungskorporation war. Mit der Inkraftsetzung des neuen kantonalen Waldgesetzes 1994 begannen Vorbereitungsarbeiten für eine neue Waldordnung in Herdern. In diese Planungsphase kamen Verhandlungen mit dem Waffenplatz Frauenfeld für dessen Überführung eines Grossteils ihres Waldes an die Beförderungskorporation Herdern. Dies geschah mit Vertrag vom 1. Juni 1996. 156 Hektaren Wald des Bundes vergrösserten die Forstrevierfläche Herdern auf bereinigte 601 Hektaren.

Die Waldbesitzerversammlung beschloss am 7. November 1997 die Auflösung der Beförderungskorporation und stimmte der Gründung einer neuen Forstrevierkörperschaft Herdern zu. Diese Statuten haben heute noch Gültigkeit.

Eine sehr grosse Herausforderung an Waldbesitzer, Revierkörperschaft, Forstamt und Holzkäufer stellte der Orkan Lothar dar, der am 26. Dezember 1999 über die Schweiz hinwegfegte. Im Forstrevier Herdern mussten rund 5'000 m³ Sturmholz aufgerüstet werden. Der Normalhiebsatz (im Dezember zum Teil schon ausgeführt) betrug ca. 3'200 m³ Holz.

Zur Tradition wurde der jährlich im Herbst durchgeführte Weiterbildungstag für Privatwaldbesitzer. Themen wie Arbeitssicherheit, Unterhalt von Maschinen und Gerätschaften, Fäll- und Schnitt-Techniken, Rückarbeiten und Vieles mehr werden unentgeltlich instruiert. Dieser Anlass gibt den Waldbesitzern

auch die Möglichkeit, ungezwungen Gedankenaustausch zum Wald, zu Waldarbeiten unter ihresgleichen zu betreiben und den Förster für Rat zu befragen.

In den 50 Jahren des Bestehens des Forstreviers Herdern wurden 21 junge Leute zu Forstwarten oder Forstwartgehilfen ausgebildet. Der Waffenplatz Frauenfeld damals und der Gutsbetrieb im Schloss Herdern ermöglichten über Jahre Ausbildungen für künftiges Forstpersonal.

In den nächsten Monaten wird sich zeigen, wie es mit der Entwicklung des Forstreviers Herdern weitergeht. Im Rahmen der aktuellen Wald- und Revierplanungen macht man sich Gedanken über neue Revierstrukturen, Vergrösserungen und Effizienz der Forstreviere. Gemeindegrenzen und Forstreviergrenzen sollen kongruent sein. Mit dieser Vorgehensweise würde der Waffenplatz Frauenfeld wieder vom Forstrevier Herdern abgetrennt, die Waldungen östlich der Staatsstrasse Rohr – Weiningen zu den Waldungen der Politischen Gemeinde Warth – Weiningen übertragen, sodass etwa diejenige Waldfläche, die bei der Gründung des Forstreviers Herdern 1963 bestand, in ein neues Gebilde auf dem Seerücken miteinbezogen werden kann.

Zum Anlass des 50-jährigen Bestehens der Forstrevierkörperschaft Herdern wurde eine kleine Chronik erstellt.

Sie kann beim Forstrevierpräsidenten (joerg_himmelberger@bluewin.ch) für Fr. 40.00 erworben werden.



Das Projekt «im Pfarrgarten» steht vor der Ausführung

Anfangs Februar hat die Wohnbaugenossenschaft das Baugesuch für 2 Wohnhäuser mit insgesamt 14 Wohnungen eingereicht und am 19. Februar der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das vorliegende Projekt orientiert sich an den umliegenden Gebäuden und ist auf der Parzelle bestens eingebettet. Das Bundesamt für Wohnungswesen hat die Anlagekosten, Betriebsrechnung und die Mietzinse überprüft. Die Signale für ein Darlehen aus dem Fonds de Roulement stehen auf grün.

Die Finanzierung des Bauprojektes muss noch stärker abgestützt werden. Die Wohnbaugenossenschaft zählt auf ein breites Interesse und hofft auf ein grosses Engagement seitens Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde Herdern. Zeichnungsscheine/Beitrittserklärungen lassen wir Ihnen auf Wunsch gerne zukommen. Besuchen Sie unsere Internetseite www.impfarrgarten.org.

Oder dürfen wir Sie persönlich informieren? Die Vorstandsmitglieder Peter Siegenthaler, Franz Weber, Ruth Häni, Eva Kupper, Helen Bürgin stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

E-mail: praesident@impfarrgarten.org.

Unsere Postadresse:

Wohnbaugenossenschaft

Herdern; Postfach; 8535 Herdern.

Wohnbaugenossenschaft Herdern;

Franz Weber



Der Wohnungsspiegel

	Fläche m ²	Haus A	Haus B	Mietzins/Monat, exkl NK)
1½-Zimmer	77	1	-	920.-
2½-Zimmer	58 - 61	1	4	1130.- – 1190.-
3½-Zimmer	76 - 92	4	4	1410.- – 1670.-

Das Ausführungsprogramm:

Februar 2014	Baubewilligung wurde eingereicht
April 2014	Entscheid betreffend der finanziellen Beteiligung der Politischen Gemeinde Herdern liegt vor
Juni 2014	Abschluss Bauplanung
September 2014	Spatenstich
Oktober 2015	Fertigstellung Bau, Bezug der Wohnungen

De schnällschte HeLaDe'ner

Am Freitag, 23. Mai 2014 wird der 9. HeLaDe'ner ausgetragen.

Rangverkündigung	ab 18.50 Uhr (Kat. 1 und 2 – keine Finalläufe)
Finalläufe	ab 19.15 Uhr (die ersten 5 der Vorläufe Kat. 3 – 11)
Rangverkündigung	ab 20.00 Uhr (Kat. 3 – 11)
Besammlung	jeweils 15 Minuten vor Startbeginn beim Start
Nachmeldung	nicht möglich
Auszeichnungen	Medaillen für alle, Gold, Silber und Bronze für die 3 Ersten jeder Kategorie

Kantonalfinal: Die Finalsieger der Jahrgänge 1999-2006 sind für den TG-Final Swiss Athletics Sprint am 16.08.2014 in Kreuzlingen qualifiziert.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Anmeldeschluss: Freitag, 25. April 2014

Startgeld & Anmeldung an Klassenlehrer / Klassenlehrerin!

Auskunft: Simi & Mike Salomon, Im Cheracker 7,

Lanzenneunforn, Tel. 052 301 33 11, salomon@leunet.ch

